

Hódmezővásárhely (Ungarn) 09.07.2016,

Der vorletzte Tag der JEM ist immer geprägt durch viele Vorläufe und Halbfinalläufe, um Morgen die JEM abzuschließen.

So standen heute drei Endläufe für uns auf dem Programm.

Als erster durfte Thore Bermel (Trainer Jörg Freyher) ins Wasser gehen. Er hatte ja über 400m Freistil und 1500m Freistil knapp eine Medaille verpasst. So war seine Motivation besonders hoch, doch noch mit Edelmetall belohnt zu werden. Mit einem schnellen Rennen und wieder mit persönlicher Bestzeit schaffte er es endlich aufs Treppchen als hervorragender Dritter !!!!



Über 50m Freistil konnte Angelina Köhler (Trainer Carsten Gooßes) leider ihre Vorlaufzeit nicht verbessern und kam im Finale auf den achten Platz.

Die 4 x 100m Mixed Lagenstaffel mit Maxine Wolters (Trainer Veit Sieber / Petra Wolfram), Nico Perner (Trainer Hannes Vitense), Ramon Klenz (Trainer Veit Sieber / Petra Wolfram) und Katrin Gottwald (Trainer Wolfgang Göttler / Roland Böller) bildet heute den Abschluss des Abends. Als Zweitschnellster ins Finale geschwommen reichte leider eine Steigerung um zwei Sekunden nicht, um aufs Treppchen zu kommen.

Alle Ergebnisse sind unter <http://www.cis-online.net/?l=de&m=102&sm=4&c=1178> nachzulesen.

Wenn wir den Medaillenspiegel vor dem letzten Tag anschauen, so sind wie erwartet Russland, England und Ungarn vorne. Wir sind aktuell auf dem fünften Rang zu finden.

Schauen wir uns die Sportsysteme an, so setzt Russland weiterhin auf eine Zentralisierung und eine sehr umfangreiche Vorbereitung auf die JEM.

In England wird das nach der Olympiade 2012 angefangene System fortgesetzt. Bei einer Coaches Clinic am Abend referierte Tim Jones über die englische Philosophie im Schwimmverband .

Auch sie sehen, dass die technische Ausbildung der Sportler der Konditionierung hinterher hinkt.

Sie wollen eine größere Selbstregulation der Sportler und Trainer fördern. Der Verband soll nicht das Training vorgeben, sondern begleiten, nach dem Motto: „beobachten – entscheiden – handeln!“.

Der Fokus gilt der breiten Basis, um mit einem Talentsichtungssystem die Talente zu fördern und weniger kurzfristige Erfolge durch akzelerierte Sportler zu feiern. Die Investition der Zukunft liegt im Nachwuchs, aus dem dann langfristig die Elite gebildet wird.

Ungarn hat dieses Jahr sehr viele Sportler am Start, da die JEM im eigenen Land stattfindet. Es sind fast überall vier Sportler pro Strecke gemeldet. Sie haben weiterhin einige Trainingszentren, die sehr stark umfangsbetont trainieren. Deshalb verzeichnen sie die meisten Erfolge hier bei der JEM auf den längeren Strecken.

Wen ich noch nicht vorgestellt habe, sind der Bundestrainer Junioren Achim Jedamsky und als Vertretung der Schwimmjugend Christiana Steiner (Jugendleistungssportreferentin Schwimmen).

Beide sind für die Maßnahme verantwortlich und leiten die Mission JEM 2016.



Als Überraschungsgast ist heute Kai Morgenroth (Vorsitzender der Schwimmjugend) angereist.

Er hat vor 15 Jahren die erste JEM mit Achim begleitet und wird jetzt die letzte JEM für Achim begleiten, da Achim Jedamsky im Oktober in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Die Organisation der JEM hier in Ungarn wird von sehr vielen Volontären unterstützt. So steht uns immer ein Volontär im Hotel, auf der Fahrt zum Bad, als auch im Bad zur Verfügung. Diese sprechen Deutsch und können somit alle Angelegenheiten für uns regeln. Während der Fahrt zum Hotel nützen wir es aus und lernen Ungarisch. Die Worte Hódmezővásárhely und Egészégedre gehen mittlerweile fließend von den Lippen 😊.

Es grüßt aus Ungarn

HaWo Döttling